



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1784. Montag den 26 Januar. No. II.

Breslau, den 26. Jan.

Den 24ten dieses, als an dem höchst erfreulichen Geburtstage Sr. Majestät unsers Großen und Geliebtesten Königs, da Allerhöchstdieselben das 73ste Jahr Dero beglücktesten Alters, unter den laubäufigsten Segenswünschen aller getreuen Unterthanen, angetreten, gaben des Mittags des Herrn General von der Infanterie und Gouverneurs von Posen Excellenz, wie auch des würdlichen geheimen Staats- und dirigirenden Ministri in Schlessen, Herrn von Hoyer Excellenz, desgleichen des würdlich geheimen Staats- und Justiz-Ministri in Schlessen, Freiherrn von Dankelmann Excellenz, groß Diner, wobey die Herren Generals, hohen Landes-Collegia und andere Standespersonen gegenwärtig waren.

Berlin, den 20. Jan.

Als Ihro Russisch Kaiserl. Majestät zu Ende des Monats November des Königs Majest. Höchstdero Vermittelung zu Berle-

gang der mit der Stadt Danzig habenden Streitigkeiten wegen der freyen Passage antrugen, und dabey ersuchten, die Blockade der Stadt Danzig aufzuheben; so lißen Sie zugleich versichern, daß Sie dem Danziger Magistrat bedeuten lassen würden, dagegen den Königl. Preuß. Unterthanen die freye Schifffahrt illimitirt bis zu Ende der Vergleichs-Unterhandlung zu gestatten. Der alhier subsistirende Königl. Pohlen. Chargé d'Affaires Zablocki erklärte auch dem Kön. Preuß. Ministerio durch ein schriftliches Memoire vom 7ten Januar: „daß des Königs von Pohlen Majestät dem Danziger Magistrat Ihren Willen dahin bekannt gemacht hätten, daß die Stadt vor allen Dingen den Preuß. Unterthanen die freye Durchfahrt auf eine unbestimmte Zeit bis zu Ende der Unterhandlungen, und ohne andere Bedingung als die von salvo jure, zuzugestehen sollte, und daß, da Se. Königl. Pohlen. Majest. mit Grunde erwarteten, die

„Stadt Danzig werde diese Dero Willens-
„meinung befolgen, so hofen Sie, daß
„dagegen Se. Königl. Majest. von Preußen
„die Großmuth bezeugen würden, die Blok-
„ade der Stadt Danzig aufheben zu lassen.“
Obgedachte Bedeutung der Ruß. Kaiserin
Majest. und vorstehenden Befehl Sr. Kö-
nigl. Majest. von Pohlen hat die Höchstdero-
selben so gehorsame Stadt Danzig dergestalt
befolgt, daß sie dem Königl. Preuß. Resi-
denten Buchholz den Tag vor seiner Rück-
reise nach Warschau durch den Pohlischen
Commissarium Grafen von Urub folgende
Erklärung zustellen lassen:

wie gesammte Ordnungen sich bereit und
willig wollen finden lassen, den Consum-
tions-Bedürfnissen für die bey dieser Stadt
wohnende Königl. Preuß. Unterthanen
salvo jure tempore Planitatio bis zu Aus-
gang der unter Allerhöchster der Stadt
huldreichst verliehenen Ruß. Kaiserlichen
Vermittelung alhier zu pflegenden Re-
gociation, die freye Passage auf der Weich-
sel und auf allen öffentlichen Landstraßen
des hiesigen Gebiets zuzugestehen.

Eine so übermüthige, nicht allein den ge-
wöhnlichen Forderungen Sr. Königl. Majestät,
sondern auch den gemessenen Vorschriften
der Rußischen Kaiserin und des Königs von
Pohlen Majestäten schnurstracks entgegen-
stehende und nicht weniger als fünf Ein-
schränkungen enthaltende Erklärung der
Stadt Danzig hätte Se. Königl. Majestät
genugsam berechtigt die angefangenen Re-
pressalien gegen die Stadt Danzig fortzu-
setzen; da aber Höchstdieselbe erwogen, daß
der Magistrat der Stadt Danzig allen Um-
ständen nach keiner überlegten Entschli-
ßung oder Autorität über seine Bürger mehr fä-
hig ist; daß seine Erklärung über die freye
Passage, sie sey eingeschränkt oder nicht,
bey der durch die Winterzeit ganz gehem-
mten Schifffarth ohnedem von keiner Wirkung
seyn kann, und daß, da die Vergleichsun-
terhandlung nunmehr von Danzig nach
Warschau verlegt ist, die Fortsetzung der
Blockade während derselben für die unschul-
digen Bauern und Einwohner des Danziger
Gebiets, welche die ungerechte Hartnäckig-

keit ihrer hinter den Wällen sich sicher halte-
nden Mitbürger büßen müssen, für dieselbe
gar zu hart seyn und ihren Untergang beför-
dern könnte; so haben Se. Königl. Majest.
Ihre Großmuth und vorzüglich auch die
Rücksicht auf das hohe Vorwort der Kaiser-
in von allen Reußen und des Königs von
Pohlen Majestäten, vormalten lassen, und
Dero Generalmajor Freyherrn von Eglof-
stein aufgegeben, die Blockade der Stadt
Danzig auf eine Zeitlang zu suspendiren, zu-
gleich aber dem Königl. Pohlischen Com-
missario Grafen von Urub nachstehende
schriftliche Erklärung zu weiterer Beförde-
rung an den Danziger Magistrat, zuzustel-
len und zu hinterlassen:

(Der Beschluß folgt künftig.)

Schreiben aus Frankfurt a. d. Ober,
den 15. Januar.

Schon seit vielen Jahren war es nicht nur
der hier wohnenden Catholiken, sondern
auch vieler catholischen Eltern, deren Kinder
von Zeit zu Zeit, auf hiesiger Universität stu-
diren, sehnlicher Wunsch, einen eigenen
Geistlichen, zu Haltung des Gottesdienstes
und zur Seelsorge, für beständig hier zu ha-
ben. Se. Königl. Majestät, unser mildester
Landesherr, ertheilten schon 1776 den 15.
August der hiesigen catholischen Gemeine, die
allergnädigste Erlaubniß das hiesige sogen-
annte Ballhaus anzukaufen und solches zur
Haltung ihres Gottesdienstes, wie auch zum
Schulweisen für die hiesige catholische Jugend
nach Gefallen einzurichten und zu gebrau-
chen; allein viele niedrige Zufälle hinderten,
von dieser allergnädigsten Erlaubniß würk-
lichen Gebrauch zu machen. — Wir hiesige
Catholiken glauben aber nun, daß alle, so-
wohl in als als auswärtige Glaubensgenos-
sen an unsrer billigen Freude Antheil nehmen
werden, wenn wir ihnen hiedurch melden,
daß wir fürs erste, besagtes Ballhaus, den
1ten Januar d. J., zur Erreichung unsers
Endwecks, bereits gekauft haben, wo wir
bald mehr Bequemlichkeit haben werden un-
sere Gottesdienste zu halten und also auch für
unsern theuersten König so wie für das ganze
Königl. Haus, unser Gebet zu Gott gemein-
schaftlich abzuschicken.

Aus Ungarn den 29. Dec.

Auszug eines Schreibens aus Constantinopel vom 9ten Dec. „Der Eifer auswärtiger Officier, in die Dienste der Pforte zu treten, vermindert sich bereits, und es ist schon etwas seltnes, wenn man noch einen oder den andern in dieser Absicht hier ankommend sieht. Die Ursache hiervon mag theils in den jetzther vermehrten Friedensausichten, mehrentheils aber in dem Mangel an Anstellung und in der schlechten Behandlung liegen, welcher sich die schon wirklich Angestellten von Seiten ihrer Lehrlinge, der Türken, ausgesetzt sehen müssen, welches denn freylich manchen nicht gefallen will. Mehrere denken daher schon auf den Rückzug, und meiden sich in dieser Absicht bey den Capitainen der in dem hiesigen Hafen nach Smirna und Alexandria segelfertig liegenden Handelsschiffe.

Bucharest, den 22. Dec.

Wir haben hier Nachricht, daß ein Corps von 10000 Türken gegen die Wallachey im Anmarsch ist, und Befehl hat, sich theils in hiesiger Stadt, theils in der umliegenden Gegend einzuguartieren. Zu gleicher Zeit erfahren wir, daß ein anderes Corps von gleicher Stärke, unter Anführung eines Seraskiers, von Silistria aufgebrochen ist, um die bey Belgrad stehenden Ottomannischen Truppen zu verstärken. Man ist hier auch schon auf guter Hut, um diesen fremden Gassen, wenn sie wirklich eintreffen sollten, alle Sachen von Werth aus den Augen zu räumen.

Venedig, den 30. Dec.

Se. Majest. der Kaiser ließen unserer Republik bereits im vorigen Jahre die Entschliessung bekannt machen, alle in das Kaiserl. Gebiet sich erstreckende Kirchsprengel absondern zu wollen, um nachher der geistlichen Gerichtsbarkeit die zwischen beyden Staaten bestehenden Gränzen anzuweisen. Durch diese Verfügung stand den Einkünften unserer Bischöfe ein beträchtlicher Abbruch bevor, so, daß unser Senat nöthig erachtete, die Meynung seiner Rechtsgelehrten abzufordern, welche aber Anlaß nahmen, die Erhaltung ihres Verdicts auf eine längere Zeit hinaus zu setzen. Nun hören wir, daß diese

Trennung der Kirchensprengel nicht allein in Absicht auf unsere Staaten, sondern auch in allen Kaiserl. Kätgl. Erzbisthümern nachsteht vor sich gehen dürfte. Es werden daher die Einwendungen unserer Republik nun nicht mehr vermögend seyn, die Ausführung dieser Kaiserl. Verordnung zu hindern.

Mann; den 11. Januar.

Heute hat der hiesige geschickte Mechaniker, Herr Müller, einen Luftballon von 12 Rheinländischen Zollen im Durchschnitt, auf dem sogenannten Höschen, in Gegenwart unterschiedlicher vornehmer Standespersonen, mit dem besten Erfolg aufsteigen lassen. Der Ball hob sich langsam und prächtig überstieg bald den wenigstens 150 Schuhe hohen Thurm der St. Johannis-Kirche, drehete sich demächst links in sanftem Herabsinken, stieg dann von neuem und über den der bekannten Lage halber wohl viermal höhern St. Stephansthurm, und fiel hernach in einem der benachbarten Gärten nieder. Er war von der dünnen Haut, welche man zum Goldschlagen gebraucht, verfertigt, und mit brennbarer Luft gefüllt.

Mannheim den 11. Januar.

Nunmehr nach ein wenig wieder hergestellter Gemeinschaft mit den jenseitigen Ufern gehen erst die flügllichen Nachrichten von der ausgestandenen Gefahr der dem Neckar und Rhein benachbarten Orte mehr und mehr ein. Heut vor 8 Tagen, als Sonntags den 4ten dieses, Morgens um 9 Uhr unter dem Gottesdienste war es, daß der Neckar zwischen Heidelberg und Mannheim sämmtlichen anliegenden Orte beynähe den gänzlichen Untergang brachte. Neckarhausen, Seckenheim, Jidesheim stürzten zu gleicher Zeit mit den Glocken, weil das aufgethürmte Eis mit den aufgeschwollene Strom alles aus dem Grund wegzureißen drohete; kaum hatten die unglücklichen Bewohner der am tiefsten liegenden Häuser so viel Zeit, sich und ihr Vieh zu retten. Zu Neckarhausen sind etliche Häuser weggerissen worden, zu Jidesheim ist das Wasser bis über die Fenster gestiegen. Bey Ladenburg strömt der Neckar Feld ein, und scheint ein ganz anderes Bett zu machen. Unter Seckenheim war er über die Chaussee

gestürzt, hatte sich gegen Neckerau zugewendet, und hierauf seinen Gang hierherwärts wieder über die Chaussee hinüber genommen, so daß die Straße nach Heidelberg gänzlich unterbrochen worden, und man den Weg dahin über Schwellingen nehmen mußte. Es ist unbeschreiblich, was für ein Schaden an der Saat, an eingeschlagenen Rüben, Grundbirnen u. dem Landmanne durch diese grausame Wirkung der Natur verursacht worden. Obberührte Ortschaften sind vor dem aufgethürnten Eise kaum mehr sichtbar. Von allen diesem in den Krümmungen bis auf den Grund sich gesteckten und felsenhart wieder zusammengefrornen Neckereise ist nicht der mindeste Theil hier vorbey fortgegangen; denn was am Sonnabend Abend vor obiger Zerstörung hier angekommen ist, und die hiesige Landbrücke zerrissen hat, war bloß das in hiesigem Bezirke angelegte Eis. Man bedenke daher die große Noth, die uns bey künftigem Eisbruche noch betreffen kann, da wir, in der ohnehin gefährlichen Lage zwischen dem Neckar und Rhein, von letzterem und dessen mitgebrachtem Eise weit über alle gewöhnliche Höhe um und um belagert sind, wenn Gottes verschonende Hand nicht das Unglück gnädig von uns abwendet. Nach Verhältniß der nun seit 8 Tagen wieder eingetretenen Kälte fällt das Wasser in gar geringem Maasse, wie es denn von vorgestern Abend bis gestern Abend, also in 24 Stunden kaum 3 Zoll, überhaupt aber in 3 Tagen wenig über 2 Schuh gefallen ist, mithin noch immer 8 Schuhe über dem Mittelwasser steht, oben hinaus aber, als zu Speyer u. s. w. dem Vermehmen nach noch vorgestern bey etlichen Schuhen gewachsen ist, daher die Schwelung sich hinaufwärts noch immer fortpflanzt. Die festgefrorene Oberfläche der Erde und der tiefe gefrorene Schnee auf den Zeichen hat inzwischen manche Gegend vor der Wasser-noth bewahrt, indem hierdurch die Dämme besser geschützt haben. Die Bewohner der Gräbenau, Heinsdorf und Friesenheim haben ein ruhmvoll's Beispiel anermüdeter Wachsamkeit und Fleißes dadurch gegeben, daß sie in der gefährlichen Nacht vom verwichenen Dienstag auf Mittwoch ihren

Zeich auf etliche 1000 Schritte durch unaufhörliches Dämmen mit Schnee und Erde glücklich erhalten haben, ohne welche Sorgen das Wasser über einen Schuh hoch eingebrungen seyn würde. In desto erbärmlicheren Umständen aber befindet sich das Dorf Altrip, wo die Leute unter dem bloßen Dach ihr Unglück bejammern, und wo man kaum jezo im Stande ist, ihnen über dem Eise mit Hülfe beizuspringen, wozu gutthätige Herren, so viel es ihre eigene Noth zuläßt, erwecket werden. In hiesiger Rheinschanze ist eine große Zerstörung, das darin befindliche Wachcommando, die Zöllner und die übrigen Bewohner, waren von der hiesigen Stadt plötzlich abgeschnitten, und hatten am verwichenen Dienstage kaum noch Zeit, sich nach Dagersheim zu flüchten, ohne das mindeste von ihren Hausgeräthschaften, Betten, Kleiden u. in Sicherheit zu bringen, welches alles sie dem Wasser und Verderben haben überlassen müssen. Und zu allem diesem nun noch der Gedanke bevorstehenden noch größern Unglücks! Eben deswegen stinnen alle der Gefahr am meisten ausgefetzten Orte und Bewohner darauf, sich und das Ihrige bey Zeit in Sicherheit zu bringen. Unserer von hohen Wällen umschlossene Stadt hat hier von reuiger, desto mehr aber von andern durch Abschneidung der Gemeinschaft mit den jenseitigen Ufern entstehenden Beschränkungen zu befürchten, wogegen aber durch weise Vorsicht der hohen Vorgesetzten Landesväterliche Vorkehrungen schon getroffen worden sind, und noch getroffen werden,

Paris den 6. Januar.

Die berühmte Kupplerin, Gourdan, welche unter dem Namen Comtesse bekannt war, ist allhier gestorben, und hinterläßt den größten Theil ihres löblich erworbenen Vermögens einem Advocaten, welcher ihr vor ungefähr 10 Jahren, da sie mit der Gerechtigkeit zu thun bekam, wie sie sagte, ihre Ehre gerettet hatte. Noch im vorigen Sommer wendete sie an die Reublung eines ihrer Lusthäuser 20000 Livres. Sie hat über dieses jährlich 1000 Livres Zinsen von Leibrenten einzunehmen,

Nachtrag

Nachtrag ad No. 11. Montags den 26 Januar. 1784.

In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns
Buchhandlung, ist zu haben:

- Was enthalten die Urkunden des christlichen Alterthums von der Ohrenbeichte? von Engel,
gr 8. Wien, 784 8 sgr.
- Ausführung des Plans und Zwecks Jesu. In Briefen an Wahrheit suchende Leser, 1stes
Bändchen, 8. Berlin, 784 15 sgr.
- Allgemeine deutsche Bibliothek, 55ter Band 2tes Stück, gr 8. Berlin, 783 23 sgr.
- H. J. von Huth, Bildung des Priesters, gr 8. Hamb. 784 1 Rthl. 10 sgr.
- Herrn Barbeau du Bourq, erste Gründe der Arzneikunde, in kurzen Sätzen vorgetragen, aus
dem Franz. von J. F. C. Pichler, 8. Straßb. 783 8 sgr.
- Neue Sammlung der ausserlesenen und neuesten Abhandlungen für Wundärzte, 3tes
Stück, m. K. 8. Leipz. 783 19 sgr.
- Thomas Townsons Abhandlung über die vier Evangelien, 1ter Theil, 8. Leipz. 783.
1 Rthl.
- Lorenz Crell neueste Entdeckungen in der Chymie, 10ter und 11ter Theil, 8. Leipz. 783.
1 Rthl. 5 sgr.
- Andreas Bonns Abhandlung von der Verrenkung des Oberarms, mit Kupf. 8. Leipz. 783.
7 sgr.
- For. Crell Chemisches Archiv, 2ter Theil, 8. Leipz. 783. 23 sgr.

Auf den 1sten Februar wird auf dem großen Redoutensaale ein masquirter Fren-
gegeben werden. Der Anfang ist Abends um 9 Uhr. Fren-Billets sind bey Herrn Ebers-
ding im Rautenfranz zu haben.

(Verpachtung der Laternen.) Nachdem die zeitberige Laternen-Pacht mit ultimo
Aprila. c. zu Ende gehet, und auf Befehl Einer Königl. Hochpreisl. Krieger- und Domänen-
Kammer solche a Imo May 1784. bis ultimo April 1790. auf 6 nach einander folgende Jahre
von neuem dem sich findenden Entreprenneur überlassen werden soll; Als wird dem Publico
hierdurch bekannt gemacht, wie Termini licitationis zu dieser neuen Verpachtung auf den
6ten und 20 Februar, und 5 Martia. c. anberaumet und festgesetzt worden, in welchen sich
Pachtlustige auf dem Königl. Cammerhaufe zur gewöhnlichen Sektionszeit einfinden, die
diesfällige Conditionen vernehmen und gewärtigen können, daß demjenigen, welcher die be-
sten und convenablesten Bedingungen offeriret, solchane Pacht zugeschlagen und überlassen
werden soll. Breslau den 20 Jan. 1784.

Directores, Burgermeister und Rath.

(Neuer Verkaufs Termin des Nonnemanschen Hauses.) Die Breslauischen
Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß auf den 10 Februar 1784. ein nochmaliger Ter-
minus zur Licitation auf das subhastirte Johann George Nonnemansche, auf der Humme-
ren sub No. 862. gelegene und auf 1066 $\frac{2}{3}$ und 12sp. 1280 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Haus
anberaumet worden. Wornach sich Kauflustige zu achten haben. Breslau den 23 Dec.
1783.

(Verkauf des Böhmischen Fundi.) Dohm Breslau den 20 Jan. 1784. Zum
Verkauf des auf dem Pfarrguthe ad St. Nicolaum in der Vorstadt Breslau sub No. 100.
gelegenen und auf 700 Rthl. abgeschätzten Christian Böhmischen Pupillar-Fundi ist Termi-
nus licitationis auf den 27 Februar c. a. Früh um 10 Uhr vor alldiesiger Dohm-Capitular-
Bogteyamt-Canzley anberaumet.

(Zur Nachricht.) Von einer den 16ten Februar a. c. sich anfangenden Bücher-Auction wird in C. F. Gutschens Buchhandlung der Catalogus gratis ausgegeben, so auch ein Abertissement von daselbst herauskommenden täglichen Betrachtungen auf die Passions- und Osterzeit, von Herrn D. C. R. Gerhard. Breslau den 20 Jan. 1784.

(Lotterie-Nachricht.) Zur 2ten Classe der Berliner Classenlotterie, welche den 26ten dieses gezogen wird, und wovon die Gewinnlisten den 30sten dieses gewiß bey mir eintreffen, sind noch einige Kaufloose ganze a 3 Rthl. 11 fgr. halbe a 1 Rthl. 20½ fgr. und viertel a 25½ fgr. in Cour. bis den 29 Jan. Mittag um 5 Uhr zu haben bey

Joh. David Wenzel in der goldnen Krone am Ringe.

Es steht eine Reichthum-Berechtigung aus freyer Hand zu verkaufen; Kauflustige haben sich bey dem Kaufmann Callenberg am Mühlpfortel zu melden.

(Zu vermietthen.) In No. 926. auf der Psnorr am Ecke der Junferngasse ist die zweite und dritte Etage, bestehend in 5 Zimmern, Alkove, Stubenkammer, 2 Kucheln, 2 Kellern und 5 Kammern, nebst Bodengelaß zum Wäsche trocknen, gegen sehr billige Zinse zu vermietthen.

(Zu vermietthen.) Im grünen Rürbis auf dem Ringe neben dem Königl. Acciseamte ist die zweite Etage auf Oftern zu vermietthen, welche in 2 Stuben vorne heraus, 1 Stube im Hof, und 1 Stube auf den Saal zu, nebst Küche, Kammern und Keller bestehet; ferner in den Hof im Seitengebäude noch 1 Stube, nebst noch 2 kleinen Wohnungen im Hofe vor kleine Familien. Breslau den 23 Jan. 1784.

(Zu vermietthen.) Zu Breslau am Neumarkte ist im Humbaumschen Hause eine Herrschaftliche Wohnung auf Oftern zu vermietthen.

(Zu vermietthen.) Auf der Junferngasse in No. 895. sind drey Etagen, Handlungsgellegenheit, Keller, Stallung und Wagenplätze, u. s. w. auf kommende Oftern, allensals eine Etage bald, zu beziehen, alles in dem besten Zustande. Breslau den 2 Jan. 1784.

(Pensionairs anzunehmen.) Es ist jemand, auf einer gelegenen Gasse wohnhaft, gefonnen, künftige Oftern einige Pensionairs anzunehmen und alle billige Conditiones einzugehen. Nähere Nachricht ist auf der Ohlauschen Gasse im großen Christoph zu melden.

(Unterricht für Kinder.) Eine wohlconduirte Officanten-Frau offerirer sich gegen sehr billige Bezahlung, Kinder in der französischen Sprache, im Zeichnen, Tischen und Putzmachen, Stricken, Nähen, und andern verschiedenen Arbeiten zu unterrichten, und vom 1 Februar anzufangen. Nähere Nachricht ist in ihrem Logis auf der kleinen Ohlauschen Gasse neben der Färber Ecke bey dem Becker Büttner zu haben.

(Frauenzimmer so Dienste sucht.) Eine Person so gut frisiren kan, auch völlig eine Wirthschaft zu dirigiren weiß, bietet ihre Dienste sowohl als Cammerjungfer, als auch als Wirthschafterin dar. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

(Sämereyen-Anzeige.) Neuer Spanischer Klee a 4 Ggr. das Pfund, frischer Lucerne a 8 Gr. und Esparcette a 7 Ggr. pro Pfund, sind bey dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Grubellus in Berlin zu haben, und können auswärtige Bestellungen der promptesten Besorgung versichert seyn.

(Verkauf eines Amts-Schloßes.) Amt Strehlen, den 17 Dec. 1783. Da von Einer Königl. Hochlöbl. Krieges- und Domänen-Cammer zu Breslau der öffentliche Verkauf des hiesigen ältern Amts-Schloßes, jedoch ohne Seitengebäude, und allensals lediglich gegen einen jährlichen Grundzins, resolviret worden; so wird dazu Terminus licitationis auf den 3 Februar f. a. angesetzt.

(Verpachtung des Amtes Auras.) Nachdem auf Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen gnädigsten Special-Befehl das Höchstdenelben zugehörige in Breslau und Neumarktschen Kreise gelegene Domainenamt Auras künftige Trinitatis 1784. auf Sechs nach einander folgende Jahre bis dahin 1790. anderweitig zur Verpachtung ausgetheilt werden soll, und in dem dieserhalb bereits unterm 20sten dieses Monats angestanden Licitations-Termino kein annehmliches Gebot darauf geschehen ist; als wird dem Publico hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht, daß zur Verlicitirung sothanen Amtes ein zweiter und neuer Termin, und zwar auf den 10 Februar a. f. in der Behausung des Königl. Princgl. Justizraths Herrn Wandel zu Breslau Vormittages um 9 Uhr anberaumet worden sey. Es haben sich daher Pachtelustige gedachten Tages bey dem Herrn r. Wandel zu melden und von demselben die fernere Conditiones zu vernehmen, auch daselbst die Pacht-Anschläge zu inspiciren, zugleich dient dem Publico zur Nachricht: daß wenn sich Pacht-Competenten zu den einzelnen Vorwerken des Amtes Auras finden sollten, solche sodann nach den verhältnißmäßigen Anschlägen specialiter; jedoch nur in der Art verpachtet werden sollen, daß bey Auras die Vorwerke a) Raackau, Walcke, Küchenwinkel, nebst der Brauerey und Brandtewelnbrennerey, Teichen, Mühlen, beständigen und unbeständigen Gefäßen, Geldern und andern Zinsen, b) Henalgs, Kunkendorf, Elebenau und Sorgau und endlich, c) Brandschütz und Gniefgau, unzertrennlich zusammen bleiben müssen, wornach sich also alle und jede Pachtelustige zu achten. Berlin den 27 Dec. 1783.

Dem Publico wird hierdurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß von Sr. Königl. Majestät r. unserm Allergnädigsten König und Herrn, unterm 16 Octob. a. pr. ein besonderes umständliches Edict, betreffend die Vergehungen der Accise-Zoll- und Licent-Officianten, und die darauf gesetzten Strafen, erlassen worden, welches bey dem Hofbuchdrucker Deckert und in den übrigen Buchläden zu Berlin und Breslau zu bekommen, und wornach die benannte Officianten sowohl, als diejenigen, welche in Anssangelegenheiten mit ihnen zu thun haben, sich gebührend achten sollen. Glogau den 13 Jan. 1784.

Königl. Preuß. Provincial-Regie-Gericht.

(Edictal-Citatio einiger Accise-Defraudanten.) Die zwei ungenannte unbekannte Mäner, welche von dem Groß-Gärtner Rirchner zu Meswaldau in der Nacht vom 22. zum 23ten August 1783. mit 44 Pfund rohen Coffee und 22 Pfund 24 Loth fremden Tabak betroffen worden, und hiernächst entsprungen sind, werden hierdurch öffentlich vorgeladen, den 9 Martii c. a. Vormittags um 9 Uhr vor unterzeichnetem Gericht unausbleiblich in Person zu erscheinen, und ihre Verantwortung über die angeschuldigte Contravention ad Protocolum zu geben, mit der Verwarnung, daß sie bey ungehorsamlichen Ausenbleiben der Contravention geständig und der gesetzmäßigen Strafe schuldig werden geachtet werden. Glogau den 13 Jan. 1784.

Königl. Preuß. Provincial-Regie-Gericht.

(Edictal-Citatio eines Accise-Defraudanten.) Es hat der Gränzgarde Rentzmann auf einer Patrouille den 12 Dec. a. pr. Früh um 7 Uhr in der Nähe von Pohlen. Wartenberg auf dem Patwelscher Wege an der Rybbota Brücke, einen mit zwey Pferden bespannten beladenen Wagen angehalten, wovon der Eigenthümer entsprungen, und dadurch den Verdacht bestätiget, daß er verbotwidrige Waaren aus Pohlen eingeführet; wie sich denn auch wirklich auf vorgedachten Waaren 2 Säcke mit $3\frac{1}{2}$ Scheffel Weizen, und 2 Säcke mit $3\frac{1}{2}$ Scheffel Korn vorgefunden. Weßhalb der unbekannte Denunciante hiermit vorgeladen wird, sich a Dato binnen 6 Wochen bey dem Königl. Accise- und Zollamte zu Pohlen. Wartenberg in Person zu sistiren, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß wider ihn Gesetzmäßig verfahren werden soll. Wartenberg den 10 Jan. 1784.

Königl. Preuß. Accise- und Zoll-Amt.

(Haus zu verkaufen.) Es ist ein Haus auf der Wahlergasse No. 1586. aus freyer Hand gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Kauflustige können solches in Augenschein nehmen, in Ansehung ihres Gebotes sich an den Wagen-Commissionar Grimm adressiren, welcher auf der Gasseingasse im weißen Roß zu erfragen ist, und überhaupt die billigsten Kauf-Conditiones gewärtig seyn. Breslau den 20 Jan 1784.

(Edictal-Citatio der Real-Prätendenten des Gutes Ober-Schönau.) Nach dem bey der Herzoglich Württemberg-Delsischen Regierung alhier ad Instantiam des Ernst Magnus von Ralsch. sein dem Carl Anton August von Walther kürzlich abgekauft, im Fürstenthum Dels und dessen Dels-Bernstädtischen Kreiße gelegenes Ritterguth Ober-Schönau per publica Proclamata gerichtlich aufgebothen, und alle diejenigen, so daran einiges Recht und Anspruch haben, ad liquidandum et justificandum praetensa sub poena praclusi et perpetui silentij peremptorie vorgeladen worden: Als werden auch hierdurch alle und jede Real-Prätendenten, so an gedachtes Gut Ober-Schönau, es sey an Erbzinsgelbern, annuis redditibus, oder unablösslichen Zinsen, Renten und Einkünften, nicht minder an Servitutibus personalibus, in so weit solche auf benanntem Guthe constituiret sind, oder sonst ex quocunque capite einiges Recht und Anspruch zu haben vermeinen, peremptorie unter Androhung der Praclusion und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens citiret und befehliget, in dem angeetzten letzten Termino den 26 Februar 1784. Vormittags um 9 Uhr in der Herzogl. Regierungss-Canzley hieselbst vor dem Regierungs- und Consistorialrath von Gruttschreiber qua Deputato Collegii, persönlich oder durch zulässig Bevollmächtigte, wozu ihnen allenfalls die hiesigen Justiz-Commissarii Gumprecht, Klinkert und Lindner vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre vermeintlichen Rechte und Ansprüche an mehr ermeldtes Gut Ober-Schönau ad Protocollum vorschriftsmäßig an-melden und zu justificiren. Dels den 21 Dec. 1783.

Herzoglich Württemberg-Delsische Regierung.

(Citatio Creditorum des Teich-Inspector Hamard.) Von der Fürstl. Anhaltischen Regierung der Freyen Standesherrschaft Pless wird hiermit bekannt gemacht, daß vigore Commissionis Einer Hochlöbl. Oberamtsregierung zu Brieg über den in einigen Meublen und Büchern bestehenden Nachlaß des entwichenen Teich-Inspector Hamard Concurs eröffnet, und Terminus liquidationis et justificationis auf den 21 Februar a. f. sub praedictio ange-setzt worden. Diejenigen welche etwas dem Gemeinschuldner zugehöriges an Geld, Sachen, Effecten und Briefschaften hinter sich haben, werden bedeutet, solches mit Vorbehalt ihres Rechts ad Depositum der Fürstl. Regierung abzugeben, oder zu gewärtigen, daß die dem Gemeinschuldner gethane Zahlungen als nicht geschehen geachtet, und die Sachen mit Verlust des daran habenden Rechts zum Besten der Masse bengetrieben werden sollen. Schloß Pless den 27 Dec. 1783.

(Citatio einiger Landes Abwesenden.) Das Freyherrl. von Zedlitz Langen-helmwigsdorffer Gerichtsamt Volskenhannischen Kreißeß, ladet die mehr als 20 Jahr verschollenen, und von Langenhelmwigsdorff gebürtige Unterthanen, als: Johann Gottlieb Scharf, George Friedrich Ulke, Gottfried Peterwitz, Hans Friedrich Ulke, Johann Gottlieb Hille, und Gottlieb Friebe, oder dessen eheliche Selbsterben, innerhalb hier und den 8ten April 1784 vor dem Freyherrlichen Gerichtsamte zu erscheinen von ihrem Aus- welchen Red und Antwort zu geben, im ausbleibenden Fall aber gewärtigen können, daß sie vor todt erkläret, und ihr habendes wenige Vermögen ihren Geschwistern und Freunde zugetheilet werden solle.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 2 ey mal, Donnerstags, Mittwoch und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buch-handlung am Allege ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.